





Neubauvorhaben auf dem Postbank-Areal am Überseering 26.

Vorwort

Wir blicken auf ein außergewöhnliches Jahr zurück, das allgemein hin mit einem Wort in Verbindung gebracht wird: Corona. Die Auswirkungen der Pandemie spürten auch wir an unserem Bürostandort. Noch vor Beginn des ersten so genannten »Lock-Downs« lockerten alle Großunternehmen Präsenzzeiten in der City Nord und entließen ihre Mitarbeiter, wo immer dies möglich war, in das Home Office oder in die mobile Arbeit, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren.

Seither haben sich die Verwaltungshäuser nie wieder richtig gefüllt. Mit Sorge blicken wir auf Unternehmen, auf die die Pandemie große Auswirkungen zeigt: insbesondere unsere Hotels vor Ort, die gastronomischen Einrichtungen und die kleine Geschäftswelt im Zentrum.

Schon frühzeitig haben wir alle öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen abgesagt. Das Sportevent »Hamburgiade«, die Oldtimer-Show »Stadtpark Revival« oder auch unser Konzertvorhaben »Musik in den Häusern« konnten ebenso wenig stattfinden wie die zahlreichen Architekturführungen, die wir normalerweise jedes Jahr durchführen.

Die ungewohnte Ruhe in der City Nord hat uns veranlasst Projekte zu forcieren, die weniger publikumswirksam sind, dafür aber nachhaltig dem Standort dienen. Schon des längeren verfolgen wir das Ziel, die Beleuchtung an den öffentlichen Fußwegen in der City Nord zu modernisieren und zu verbessern. Der Startschuss für das Projekt mit einer Gesamtlaufzeit von etwa fünf bis sechs Jahren fiel nun im Jahr 2020. Vorangegangen ist ein langjähriger und aufwendiger Abstimmungsprozess mit den Hamburg Verkehrsanlagen GmbH, dem Bezirksamt Hamburg-Nord und dem Denkmalschutzamt.

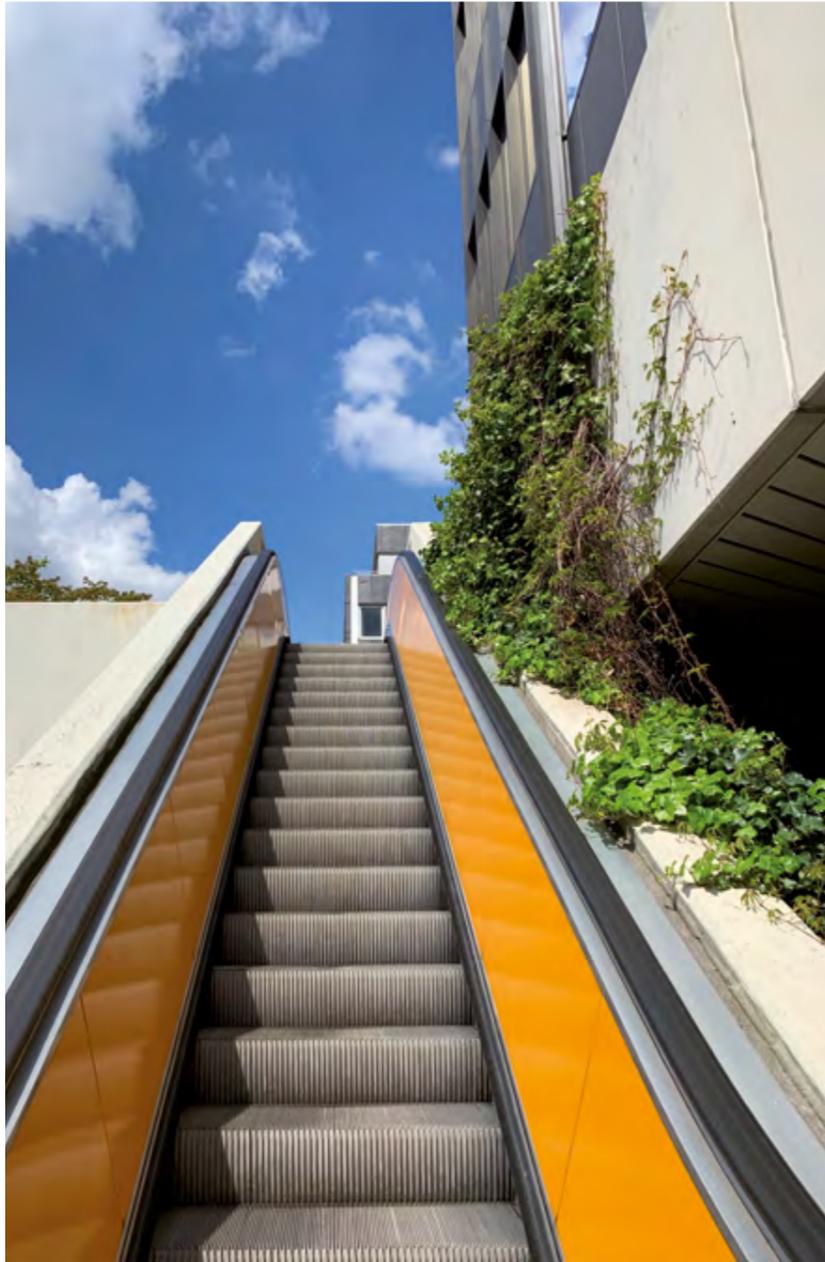
Ferner haben wir in Kooperation mit der Hafen-City Universität einen studentischen Realisierungswettbewerb durchgeführt mit dem Ziel, einen Info-Pavillon für Besucher der City Nord zu realisieren. Die sehenswerten Entwürfe der Studierenden sehen Sie in Kapitel 2. Hier erfahren Sie auch, wer noch am Projekt beteiligt ist und wo der Pavillon einmal zu finden sein wird.

Nicht zuletzt wollen wir uns mehr für die Umwelt einsetzen, ganz lokal, mitten in der City Nord. Um gegen das weitverbreitete Insektensterben ein Zeichen zu setzen, wollen wir im City Nord Park Wildblumenwiesen anlegen. Dies betrachten wir als ein ebenfalls langfristiges Projekt, das sorgfältiger Vorbereitung bedarf, dann die richtige Pflege und letztlich viel Geduld verlangt, bis es zur vollen Wirkung kommt.

Aber lesen Sie selbst. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre GIG

Martina Averbeck / Michael Fallmann /
Ralf Heuss / Bernd Mensing / Uwe Mohrmann /
Björn Pieper / Volker Porebski / Sylvia Soggia



Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

1 Immobilienstandort City Nord 5

1.1 Neuer Eigentümer baut Ipanema 5

1.2 Neuentwicklung
auf dem Postbankareal 7

1.3 Erstes Neubauvorhaben im Zentrum 9

1.4 Fernkältewerk rüstet auf 11

1.5 Immobilienmarkt City Nord 13

2 Projekte – langfristig und nachhaltig 14

2.1 Realisierungswettbewerb
für einen Info-Pavillon 14

2.2 Mehr Licht an dunklen Wegen 16

3 Sport und Soziales 17

4 Kooperationen, Gremien, Netzwerke 18

5 Ausblick 2021 19

Anhang 20

Der Kernarbeitskreis der GIG City Nord 20

I Teilnehmer 20

II Sitzungen 20

II-a Kernarbeitskreissitzungen 20

II-b Plenarsitzung 20

III Finanzielle Unterstützung
der Unternehmen 20





1 Immobilienstandort City Nord

Die baulichen Veränderungen in der City Nord schreiten weiter voran. Neben den bereits bekannten Bauvorhaben eines neuen Bürohauses am Kapstadtring 5 und des neuen Quartiers Ipanema am Überseering 30 wurde im Zentrum ein weiteres Bauvorhaben begonnen – es ist das erste seit Entstehung des Zentrums. Darüber hinaus wird ein neues Großbauvorhaben auf dem Postbank-Areal am Überseering 26 geplant. Ferner werden langfristig geplante technische Neuerungen in mehreren Bauabschnitten im Fernkältewerk umgesetzt. Nicht zuletzt werfen wir einen Blick auf den Immobilienmarkt.

1.1 Neuer Eigentümer baut Ipanema

Zu Beginn des Jahres war es ungewöhnlich ruhig auf der Großbaustelle am Überseering 30 geworden. Sämtliches Gerät war abgezogen, die für den Bau vorbereitete Grube stand leer. **Erst Mitte des Jahres wurde ersichtlich, warum sich hier nichts mehr tat:** Im August verkaufte das Joint Venture Hamburg Team und Otto Wulff das Großprojekt an die Hamburger Projektentwicklungsgesellschaft PEG. Seit 25 Jahren ist die Gesellschaft auf dem Hamburger Immobilienmarkt aktiv und realisierte gemeinsam mit weiteren Projektpartnern beispielsweise Entwicklungen wie das Kontorhaus-Ensemble »Leder-Schüler« in Hammerbrook, das Hotel »Alte Wache« an der Adenauerallee oder Quartiersentwicklungen in den Stadtteilen Bahrenfeld und Schnelsen.

Bereits Ende September konnte die PEG die norddeutsche Firma Richard Ditting GmbH als Generalunternehmer für den Bau des Großprojekts verpflichten. Änderungen an der Gesamtplanung werden nicht vorgenommen. **Das Ensemble, ein Entwurf des Hamburger Büros KBNK Architekten, vereint Wohnen und Arbeiten in einer geschwungenen Gesamtform und wird wie geplant mit einer oberirdischen Bruttogeschossfläche von etwa 76.000 m² umgesetzt.¹ Das Gros der Fläche, etwa 54.000 m² Bruttogeschossfläche, wird dem Wohnungsbau zugeschrieben. Geplant sind 523 Wohnungen mit zwei bis fünf Zimmern, davon 157 öffentlich geförderte Mietwohnungen.**

Visualisierung »Ipanema«:
Blick über den inneren Platz
auf den Büroturm, der das
Eingangsportal am Überseering
bildet.

¹ Die Zahlen für die Flächenangaben unterscheiden sich von früheren Veröffentlichungen. Dies ist auf eine neue Berechnungsgrundlage zurückzuführen. So sind Nebenräume berücksichtigt, die zuvor nicht in der Berechnung auftauchten. Größenveränderungen in den Flächen sind jedoch nicht vorgenommen worden.

Der ovalförmige, zwölfgeschossige Büroturm direkt am Überseering bildet das Entree in das neue Quartier und wird mit einer Bruttogeschossfläche von ca. 22.000 m² realisiert. Davon stehen etwa 19.200 m² als Büromietfläche zur Verfügung. 193 Tiefgaragenplätze entstehen für die

Büronutzer, 227 Tiefgaragenplätze sind den Wohnungen zugeordnet. **Mit der Fertigstellung des Gesamtvorhabens wird im Jahr 2024 gerechnet.** Die ersten Bewohner werden voraussichtlich schon ein Jahr früher einziehen können.

Blick auf die Baustelle am Überseering 30, aufgenommen im Dezember 2020. Hier entsteht »Ipanema«.



Neue Großformen in der City Nord. Eine Draufsicht auf die beiden Neubauvorhaben am Überseering 26 (Postbank-Areal) und Überseering 30 (»Ipanema«). Hier wird auch Wohnungsbau realisiert.

1.2 Neuentwicklung auf dem Postbankareal

In direkter Nachbarschaft zum Projekt Ipanema wird ein weiteres Großbauvorhaben geplant. Bereits im Jahr 2018 erwarb die Hamburger MAGNA Real Estate AG das 32.000 m² große Postbank-Grundstück am Überseering 26 von der DB Privat- und Firmenkunden AG. Die Deutsche Bank mietete das Gebäude zurück, so dass die dort ansässige Postbank – eine Niederlassung der Deutschen Bank AG – noch bis 2022 das Gebäude nutzen wird. Nach deren Auszug und dem Erlangen der Baugenehmigung wird MAGNA voraussichtlich im dritten Quartal 2022 mit dem Bau beginnen.

Die erste Planungsphase ist bereits abgeschlossen. 2019 fand ein Architektenwettbewerb statt, aus dem das Berliner Büro Sauerbruch Hutton als Gewinner hervorging. Es hatte als einziges Büro vorgeschlagen, den gut erhaltenen und soliden Bestand – das Gebäude stammt aus dem Jahr 1985 – nicht gänzlich abzureißen, sondern anzupassen und durch eine Aufstockung in Holzbauweise zu erweitern. Die Hälfte des Hauses wird erhalten, die Struktur geöffnet und die Erschließung dezentralisiert, so dass vielfältige Nutzungen möglich werden. Neben Büros und Gewerbenutzungen sind auch eine Kindertagesstätte und gastronomische Angebote im Erdgeschoss geplant.

Darüber hinaus wird aber auch Neues geschaffen. Im Bereich an der Sydneystraße wird ein 14-geschossiger Wohnturm mit einer Höhe von knapp 50 Metern sowie ein neues Bürogebäude realisiert. In der Gesamtbetrachtung entsteht ein Campus mit vier Baukörpern und einer Bruttogeschossfläche von etwa 136.800 m². In seiner Mitte wird sich ein Platz befinden, der als Treffpunkt und Zuwegung zu den einzelnen Adressen fungiert. Bestehende Höfe werden überdacht und schaffen zusätzliche öffentliche und halböffentliche Räume.

Das Projekt ist durch die Nutzung des Bestands nachhaltig. Im Vergleich zu einem Neubau mit gleicher Fläche wird für den Umbau der Bausubstanz etwa 35 bis 45 Prozent weniger Energie aufgewendet. Auch die Verwendung von Holz in seiner Eigenschaft als CO₂-neutrales Baumaterial trägt zu positiven Energiebilanz bei.

David Liebig, Vorstand der MAGNA Real Estate AG: »Unsere Leitlinie ist, die ursprüngliche Idee der City Nord mit markanten Solitären im Grünen zu verwirklichen. So setzen wir nicht nur Maßstäbe bei der ausgewogenen Schaffung von Gewerbeflächen und dringend benötigtem Wohnraum, sondern auch bei der nachhaltigen Projektentwicklung.«

Erhalt von Bestand, kombiniert mit Neuem: Blick in ein zukünftiges Atrium der ehemaligen Postbank.



Im Zentrum entsteht ein neues Wohn- und Geschäftshaus auf einer ehemaligen Parkplatzfläche. Neu ist auch die barrierefreie Verbindung zum City Nord Park.



1.3 Erstes Neubauvorhaben im Zentrum

Über eine lange Baustraße vom Jahnring bis weit in den City Nord Park hinein wird das erste Neubauvorhaben im Zentrum erschlossen. Auf einer ehemaligen Parkplatzfläche direkt neben dem Wohnhaus am Mexikoring 17 entsteht ein zwölf- und sechsgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit 166 Wohnungen.

Das Baufeld mit einer Größe von 6.970 m² erstreckt sich über den Bereich Mexikoring 21, 23, 25 und einen zentralen Bereich im City Nord Park. Um Raum für eine neue Sichtachse zum Park zu schaffen, wurde eine Gebäudezeile in Teilen zurück- und umgebaut. Hier wird zukünftig eine Fußgänger-rampe für die barrierefreie Verbindung zwischen der erhobenen Fußgänger-ebene und der Parkebene sorgen.



Blick auf die Baustelle im Zentrum, aufgenommen im Juli 2020.

Dem Bauvorhaben liegt der vorhabenbezogene Bebauungsplan »Winterhude 70« zugrunde, der im Jahr 2019 noch einmal überarbeitet worden war. Bereits seit 2013 lagen dem Bezirksamt Hamburg-Nord die Pläne für die Neubebauung des Areals vor. Bauherr ist der Investor HWS Immobilien und Vermögensverwaltung GmbH.



1.4 Fernkältewerk rüstet auf

Mit hoher Präzision hob der Teleskopkran am 5. Februar – einem kalten, aber sonnigen Wintertag – zwei neue Kältemaschinen vom Schwertransporter. Der spektakuläre Blick auf die beiden **Maschinen, die mit jeweils zwölf Tonnen Gewicht und einer Länge von sieben Metern an den Stahlseilen hingen**, war jedoch nur kurz möglich.

Recht zügig wurden sie vor dem Tor des Fernkältewerks abgesetzt. Alsdann begann das langsame Einschieben in den gerade erst fertiggestellten Anbau des Werks und das millimetergenaue Ausrichten der beiden Kolosse. Mit einem Gabelstapler wurde ein bisschen hier und dort gedrückt, mit schwerem Gerät gezogen und justiert. Die beiden Maschinen mussten auf engstem Raum um 90 Grad gedreht werden, um zu ihrem Platz zu gelangen.





Millimeterweise wird gezirkelt, bis die neue Kältemaschine an ihrem Platz steht.

Diese Kältemaschinen waren erst die Vorhut eines weit schwereren Transports, der 2021 erwartet wird. Insgesamt werden vier neue Kältemaschinen, in Dänemark und Frankreich gefertigt, die veraltete Technik ersetzen. Sie stammt teilweise noch aus dem Jahr 1974 – fast aus der Gründungszeit des Werks, das 1968 als bundesweit erstes dieser Art in der City Nord in Betrieb genommen wurde.

Die beiden jetzt gelieferten Maschinen verfügen über eine Kälteleistung von je 2.000 kW. Zusammen ersetzen sie im Halbwerk 2 zwei alte Maschinen mit der gleichen Kälteleistung, arbeiten jedoch sehr viel energieeffizienter und umweltfreundlicher. So beträgt die elektrische Leistung, die für die Kälteerzeugung benötigt wird, bei den beiden neuen Maschinen jeweils nur noch 380 kW. Der Wert ist dem sogenannten Auslegungslastpunkt im Sommer zugrunde gelegt. In dieser Zeit ist im Fernkälte-Netzwerk Hochbetrieb.

Auch optimieren die neuen Maschinen den Teillastbetrieb, der zuvor nur mit dem Halbwerk 1 möglich war. Dank der neuen Rückkühler, die im November 2019 auf dem Dach des Fernkälte-werks installiert wurden, kann nun das Kältepotential der Außenluft sehr viel besser genutzt und in das Fernkältenetz über Wärmetauscher eingespeist werden. Das bedeutet, dass an kalten Tagen die Kältemaschinen nicht gefahren werden müssen. Gut für die Umwelt. Mit dem Einsatz der neuen Technik werden, so erwartet die Betreibergesellschaft Wärme Hamburg, die CO₂-Emissionen jährlich um 950 Tonnen reduziert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Die technische Modernisierung wird gefördert aus Mitteln des EFRE, ein Strukturfond der Europäischen Union.



Die City Nord mit ihrer Geschichte und Entwicklung – ein Vortrag von Sylvia Soggia auf dem Hamburger Real Estate Forum.

1.5 Immobilienmarkt City Nord

Die Pandemie wird sich langfristig auch auf den Immobilienstandort City Nord auswirken. Änderungen in der Flächenbelegung sind zu erwarten, darin sind sich Experten einig. Derzeit ist die Bürostadt noch so gut wie vollständig ausgelastet. Die Leerstandsquote in der City Nord liegt bei 3,1 % und befindet sich damit weiterhin auf niedrigem Niveau. Rund 17.500 m² stehen dem Markt für eine Vermietung zur Verfügung. Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Leerstandsquote ist insbesondere auf zwei unternehmensbedingte Veränderungen zurückzuführen. Zum einen meldete das Unternehmen Senvion Insolvenz an und musste seine Mietflächen drastisch verkleinern, zum anderen verließ das Versicherungsunternehmen HDI die City Nord.

2020 wurde ein Umsatz von nur rund 8.000 m² verzeichnet. Den mit Abstand größten Abschluss generierte SIGNAL IDUNA mit einer Anmietung von rund 6.000 m² Fläche im Oval Office am Überseering 10. Im Silberling (Überseering 32–34) mietete das Unternehmen Innogy eine Fläche von etwa 1.400 m² an und verlängerte gleichzeitig den bestehenden Mietvertrag. Die Stadt Hamburg verlängerte ihren Mietvertrag am Überseering 35 bis 2024. Hier nutzt die Polizei eine Fläche von 14.000 m². Zusätzlich mietete Lotto Hamburg im selben Gebäude eine Fläche über 700 m² an.

Dass trotz der schwierigen aktuellen Lage der Standort City Nord auf dem Immobilienmarkt von Interesse ist, zeigte sich beispielhaft auf der Veranstaltung »Real Estate Forum Hamburg 2020« am 24. September. Es war eine der wenigen Veranstaltungen, die in diesem Jahr tatsächlich als Präsenzveranstaltung durchgeführt wurde. An diesem Abend referierte Sylvia Soggia über die Entwicklungen und Zukunftsvisionen der City Nord.

2 Projekte – langfristig und nachhaltig

Zwei Projekte werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Zum einen möchten wir für die vielen Besucher der City Nord, die sich für Geschichte, Architektur und neue Entwicklungen in der Bürostadt interessieren, einen Info-Pavillon realisieren. Den Entwurf für das kleine Gebäude liefern Studierende der Hafen-City Universität Hamburg. Zum anderen möchten dazu beitragen, dass die Beleuchtung im öffentlichen Raum verbessert wird. Wir blicken hier insbesondere auf die fußläufigen Verbindungswege, die aus unserer Sicht nicht ideal ausgeleuchtet sind.

2.1 Realisierungswettbewerb für einen Info-Pavillon

Seit Jahren bieten wir Architekturführungen durch die City Nord an, informieren über die besondere Geschichte und die Entwicklungen am Standort. Einen zentralen Anlaufpunkt für Besucher gibt es bislang jedoch noch nicht. Das möchten wir nun ändern und für die Besucher der City Nord einen Info-Pavillon realisieren.

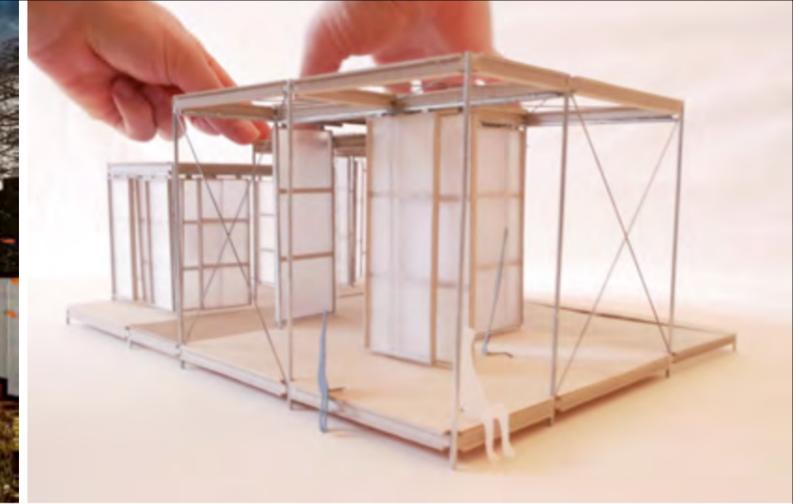
Das ideale Grundstück dafür ist bereits gefunden: Uns steht ein etwa 50 m² großes Areal auf dem Grundstück des Fernkältewerks in unmittelbarer Nähe zur U-Bahn-Station Sengelmannstraße zur Verfügung.

Der Geschichte der City Nord folgend, die zur Entstehungszeit Architektenwettbewerbe für den Bau der Unternehmenszentralen vorsah, lobten wir in Kooperation mit der HafenCity Universität Hamburg ebenfalls einen Wettbewerb aus. »INFO C. N.« – so lautete der griffige Name für den zweiphasigen studentischen Realisierungswettbewerb, der in der ersten Phase das Ideenkonzept und in der zweiten Phase den Realisierungsentwurf behandelte.

Die Aufgabe war anspruchsvoll. Es galt einen Pavillon zu entwerfen, der architektonisch in Erscheinung tritt, variabel bespielbar ist und in seiner konstruktiven Durchbildung ein signifikantes Zeichen in der City Nord setzt.

Acht Arbeiten wurden schließlich am Ende der zweiten Phase beim Preisgericht eingereicht – alle sehr unterschiedlich und dabei so qualitativ, dass es der Jury durchaus schwerfiel den Sieger zu ermitteln.

Am 14. Dezember fiel das Preisgericht per Videokonferenz die Entscheidung. Aufgrund der ähnlich hervorragenden Qualität zweier Arbeiten wurden zwei erste Preise vergeben. Damit erhielten die Verfasser/innen die Möglichkeit, ihre Entwürfe nach Empfehlungen des Preisgerichts zu überarbeiten. Der Sieger unter diesen beiden Arbeiten wird Ende Januar 2021 ermittelt. Dieser Entwurf soll dann in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro und den Verfassern realisiert werden.



1. Platz: Hendrik Koch und David Sauer
»Ein durch Rationalität und Poesie gleichermaßen bestechender Entwurf – intelligent konstruiert und im Detail durchdacht.«

1. Platz: Nicolas Hardt und Marie Steinmetz
»Drei Kuben unterschiedlicher Höhen bieten vielfältige Möglichkeiten der Raumbildung und Präsentation von Ausstellungen und schaffen eine außergewöhnliche Beziehung zwischen Innen- und Außenraum.«

Folgende Preise wurden durch die GIG vergeben:

1. Preis: 1.250 Euro – Hendrik Koch und David Sauer

1. Preis: 1.250 Euro – Nicolas Hardt und Marie Steinmetz

3. Preis: 500 Euro – Lasse Peters und Hendrik Schoenhof

Ankauf: 200 Euro – Greta Tokmaji

Die Jury setzte sich folgendermaßen zusammen:

Fachpreisrichter:

Prof. Dr.-Ing. Annette Bögle (HCU)

Prof. Lothar Eckhardt (HCU)

Tina Bremer, M.-A. Architektur (HCU)

Hans-Peter Boltres (Dezernent Wirtschaft, Bauen und Umwelt des Bezirksamts Hamburg-Nord)

Christoph Bartsch (Städtebauliche Denkmalpflege, Denkmalschutzamt)

Sachpreisrichter:

Ralf Heuss (Geschäftsführer der GIG City Nord GmbH)

Uwe Mohrmann (Geschäftsführer der GIG City Nord GmbH)

Hendrik Bergmann (Leiter Fernwärmesystem der Wärme Hamburg GmbH)

Sylvia Soggia (Projektmanagement i. A. der GIG City Nord GmbH)



3. Platz: Lasse Peters und Hendrik Schoenhof
Die Einfachheit entsteht mit Lichtwirkung. Ein schlüssiges und konsequent gedachtes Konzept mit gut gewählten Proportionen, einer multifunktionalen Ausstellungsmöglichkeit und einer guten Ausrichtung auf dem Grundstück.



Ankauf: Greta Tokmaji

Die interessanten Aststrukturen entfalten eine eigene, naturhafte Poesie. Ein schlüssiges Konzept mit einem einfachen, aber raffinierten Ausstellungskonzept.



Links: Alte Wegebeleuchtung aus den 1970er Jahren, Mitte: Musterleuchte am Dakarweg, rechts: Weiterentwickelte Leuchte, wie sie in der City Nord zum Einsatz kommen wird.

2.2 Mehr Licht an dunklen Wegen

Was lange währt... Schon des längeren verfolgen wir das Ziel, die Beleuchtung der öffentlichen Wege in der City Nord zu verbessern und zu vereinheitlichen. Insbesondere die fußläufigen Verbindungen zu den U- und S-Bahn-Stationen sowie durch die Grünbereiche erscheinen uns nicht ausreichend ausgeleuchtet.

Im Jahr 2017 konnten wir mithilfe aller Beteiligten (Vertreter der Hamburg Verkehrsanlagen GmbH, Bezirksamt Hamburg-Nord, Denkmal-schutzamt und Unternehmen) die Bemusterung einer neuen Leuchte vornehmen. Nach mehreren Abstimmungsprozessen ist nun alles unter Dach und Fach und wir konnten das Projekt gemeinsam mit den Hamburg Verkehrsanlagen und dem Bezirksamt starten.

Ein Großteil der Leuchten wurde bereits 2020 angeschafft. Die bauliche Umsetzung, bei der nicht nur die Leuchtkörper, sondern teilweise auch die Masten erneuert werden, erfolgt ab 2021 in mehreren Etappen und wird durch die Hamburg Verkehrsanlagen im Auftrag des Bezirksamts ausgeführt. Die Zusatzkosten, die nicht im Rahmen der turnusmäßigen Sanierungen anfallen, übernimmt hierbei die GIG.

Die ersten Erneuerungen der Leuchten beginnen in der östlichen City Nord. In den darauffolgenden Jahren erfolgen dann Neuerungen im Norden und im Zentrum der City Nord. Im Westen werden nur die Leuchten erneuert, die nicht vom Bau der U5 beeinträchtigt werden. Insgesamt wird sich das Projekt über einen Zeitraum von fünf bis sechs Jahren erstrecken.

3 Sport und Soziales

Normalerweise berichten wir an dieser Stelle über unsere Sport- und Kulturveranstaltungen, die jedoch allesamt aufgrund der Pandemie ausfallen mussten. Aber tatenlos wollten wir nicht bleiben und dazu beitragen, dass die Mitarbeiter, die sich jetzt häufiger im Home Office als im Büro aufhalten, in Bewegung bleiben. Dass dabei auch etwas Gutes für den Klimaschutz herauskam und der Radverkehr in Hamburg mehr Rückenwind erhielt, war natürlich ganz in unserem Sinne.



Und so unterstützten wir »Stadtradeln 2020« erstmals tatkräftig mit Bekanntmachungen über unsere Medien. Vielleicht konnten wir auf diese Weise ein wenig dazu beitragen, dass fast 40.000 Menschen aus 87 Kommunen in der Metropolregion Hamburg für die Kampagne »Stadtradeln« auf das Rad gestiegen und insgesamt 7,5 Millionen Kilometer radelten. So wurde immerhin der Ausstoß von über 1.000 Tonnen CO₂ vermieden.

Ein zweites Projekt, für das wir uns einsetzten, war »Stark für Hamburg@home«, ein Projekt der Stiftung Alsterdorf für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Zeiten von Corona. Anstelle unseres City Nord Laufes riefen wir dazu auf, dass sich Mitarbeitende von Unternehmen innerhalb der Aktionswoche vom 8. bis 15. Juni mit einem Spendenlauf oder -walk engagieren, allein oder im Team mit gebotenen Abstand. Pro gelaufenen Kilometer spendete der Läufer oder das Unternehmen als Sponsor einen Euro. Insgesamt kamen mehr als 18.000 Euro zusammen. Mit den Spenden wurden beispielsweise Lernpaten finanziert, die Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien in den Sommerferien helfen wieder fit für die Schule zu werden.

4 Kooperationen, Gremien, Netzwerke

Obwohl sich die Kommunikationswege in diesem Jahr erheblich verändert haben und hauptsächlich über digitale Wege führten, stellen wir fest, dass unsere vielfältigen Kontakte und Netzwerke weiterhin Bestand haben.

Die Unterstützung des Bezirksamts Hamburg-Nord und auch des Denkmalschutzamtes ermöglicht uns nicht nur die Durchführung verschiedener Veranstaltungen in den vergangenen Jahren, sondern auch die Realisierung solcher Projekte wie die Erneuerung der Beleuchtung an öffentlichen Wegen oder eines Info-Pavillons. Wir blicken mit Freude und Zuversicht auf diese langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

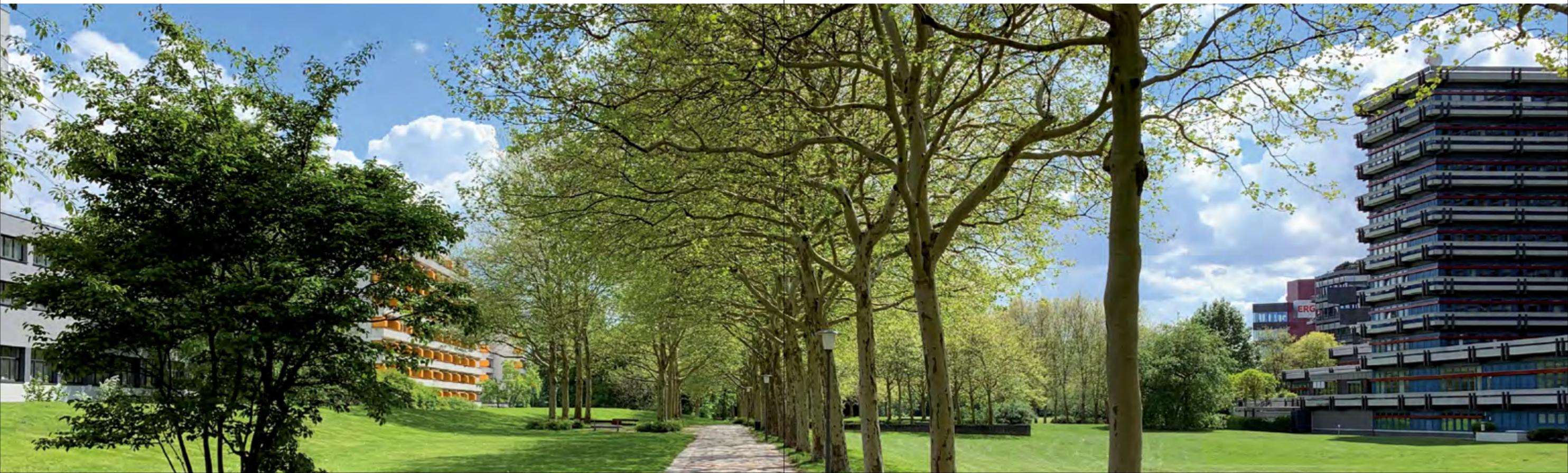
Nach wie vor tauschen wir uns in Gremien wie der »Verwaltungsleiterrunde« aus, die sich seit Jahren mit Themen rund um das Facility Management beschäftigt. Aktuelles Hauptthema ist die Gestaltung neuer Arbeitswelten in den einzelnen Häusern. Auch sind wir nach wie vor Mitglied im Verein Hamburger Architektur Sommer und hoffen, bei der nächsten Veranstaltung wieder mitwirken zu können.

5 Ausblick 2021

Auch das Jahr 2021 wird durch die Pandemie geprägt werden. Aus diesem Grund planen wir keine größeren öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen. Sofern es die aktuellen Bedingungen zulassen, werden wir jedoch wieder Architekturführungen anbieten. Unser Hauptaugenmerk richtet sich auf unsere laufenden Projekte wie die Umsetzung der Leuchtererneuerung und die Realisierung des Info-Pavillons (siehe Kapitel 2).

Darüber hinaus planen wir ein neues Umweltprojekt. Vor dem Hintergrund der akut bedrohten Insektenwelt möchten wir ein Zeichen gegen das Insektensterben setzen und hierfür direkt vor Ort aktiv werden. Wir planen im City Nord Park neben den bereits vorhandenen Wildblumenwiesen, die

dort durch den Bezirk Nord bereits eingerichtet sind, weitere zu etablieren und diese dauerhaft zu pflegen. In Absprache mit dem Bezirksamt und dem Denkmalschutz haben wir geeignete Flächen gefunden. Nun gilt es die Maßnahme, mit der wir gleichermaßen die Aufenthaltsqualität im Park verbessern möchten, umzusetzen.



Der Kernarbeitskreis der GIG City Nord

I Teilnehmer

Im Jahr 2020 setzte sich der Kernarbeitskreis der GIG City Nord GmbH aus Vertretern folgender Unternehmen zusammen:

Bierwirth & Kluth Hotel Management GmbH
ERGO Group AG
Hamburg Team Gesellschaft für Projektentwicklung mbH
ISARIA Wohnbau AG
NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e. V.
SIGNAL IDUNA Gruppe
Tchibo GmbH
Vattenfall Europe Business Services GmbH
Wintershall Dea GmbH

II Sitzungen

II-a Kernarbeitskreissitzungen

2020 fanden Kernarbeitskreissitzungen an diesen Terminen statt:

29. 01. Tchibo, Überseering 18, 22297 Hamburg
18. 03. Videokonferenz
13. 05. Videokonferenz
26. 08. Videokonferenz
21. 10. Klausurtagung per Videokonferenz

II-b Plenarsitzung

Interessierte, Eigentümer und Vertreter von Unternehmen und Behörden wurden am 10. November per Videokonferenz zur Plenarsitzung eingeladen.

III Finanzielle Unterstützung der Unternehmen

Im Jahr 2020 förderten folgende Unternehmen die GIG:

Allianz Deutschland AG
Bierwirth & Kluth Hotel Management GmbH
EDEKA AG
ERGO Lebensversicherung AG
Hamburg Team Gesellschaft für Projektentwicklung mbH
Haus der Wirtschaft Service GmbH
ISARIA Wohnbau AG
MAGNA Real Estate AG
MATRIX Immobilien GmbH
maxingvest ag
NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e. V.
Polaris Immobilienmanagement GmbH
SIGNAL IDUNA
Vattenfall Europe Business Services GmbH
Wintershall Dea GmbH

GIG City Nord GmbH

Mitglieder des Kernarbeitskreises

Martina Averbeck
HANSAINVEST Real Assets GmbH
Kapstadtring 8
22297 Hamburg

Michael Fallmann
Tchibo GmbH
Überseering 18
22297 Hamburg

Ralf Heuss
ERGO Group AG
Überseering 45
22297 Hamburg

Bernd Mensing
Holiday Inn Hamburg – City Nord
Kapstadtring 2a
22297 Hamburg

Uwe Mohrmann
Vattenfall Europe Business Services GmbH
Überseering 12
22297 Hamburg

Björn Pieper
Haus der Wirtschaft Service GmbH
Kapstadtring 10
22297 Hamburg

Volker Porebski
Wintershall Dea GmbH
Überseering 40
22297 Hamburg

Sylvia Soggia
SOGGIA
Quartiers- und Projektmanagement
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Mobil 0175 521 83 41
info@soggia.de | www.soggia.de



Impressum

Herausgeber GIG City Nord GmbH

Sitz der Gesellschaft Haus der Wirtschaft,
Kapstadtring 10, 22297 Hamburg

Autorin Sylvia Soggia

Gestaltung Manja Hellpap, typografie.berlin

Bildnachweise Sylvia Soggia – alle

Aufnahmen bis auf folgende Ausnahmen:

Evangelische Stiftung Alsterdorf: Seite 17

(rechts); bloomimages, dreidesign: Seiten 3–4;

Klima-Bündnis: Seite 17 (links); Patrizia Adamo

Photography: Seite 13; Sauerbruch hutton /

bloomimages: Seiten U2, 7, 8; Schenk

Fleischhaker Architekten: Seite 9; Schickedanz,

Mathias: Seite 6

